

18. I. 1919

218

## K. K. Bezirksamt Wien.

**Die Lebensmittelmärkte.** In dem gestrigen fleischlosen Tage verspürte man die immer u. zuzulänglicher werdende Marktversorgung in allen Umgebungen. In der Großmarkthalle fehlten alle Fleischersläge bis auf einige hundert Kilogramm Weichwürste, die jetzt in der Beschaffenheit fast regelmäßig viel zu wünschen übrig lassen. Auch auf dem Fischmarkt, dem sich besonders die Nachfrage zuwendete, sah es recht leer und öde aus. Neben einigen hundert Kilogramm reiflichen Klippfischen kamen 300 Kilogramm Stockfische zum Verkauf, die zu dem verhältnismäßig teuren Preise von 8.20 Kronen das Kilogramm abgegeben wurden. Auf dem Raschmarkt überwogen wie gewöhnlich die Nebenangebote, die mit Rücksicht auf ihre großen Mengen schon unter den Höchstpreisen abgegeben wurden. Sonst gab es noch 2000 Kilogramm Gärtnerware und 40.000 Kilogramm ungarischer Äpfel. Für heute Samstag dürfte nach den Anlieferungen die Fleischversorgung wieder eine sehr schlechte werden. Es

wurde nämlich nur ein Waggon Rindfleisch aus Oberösterreich zugeführt, so daß damit der Bedarf für die rationierten Kunden kaum gedeckt erscheint. Sonst gelangt noch Schafffleisch und gefelchtes Schweinefleisch das Kilogramm zu 27 Kronen zum Verkauf. Zur Ergänzung der Fleischbestände wird auch wieder gefrorenes Rindfleisch ausgegeben werden.